

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 35 (1943)
Heft: 10

Artikel: Gewerkschaftsstatistik 1942
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-353133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

FÜR DIE SCHWEIZ

*Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Beilage „Bildungsarbeit“, Mitteilungsblatt der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale*

No. 10

Oktober 1943

35. Jahrgang

Gewerkschaftsstatistik 1942.

Das Jahr 1942 entspricht dem Jahre 1917 des letzten Weltkrieges. Es sind in jeder Beziehung zwei sehr verschiedene Jahre! Vergleichsmomente — die der Ironie nicht entbehren — bestehen eigentlich nur insofern, als Hitler den Alliierten in seiner Neujahrsbotschaft 1942 in grosser sittlicher Entrüstung vorwarf, «dass Churchill und Roosevelt Europa Stalin ausgeliefert hätten», während zu Beginn des Paralleljahres 1917 des letzten Weltkrieges Deutschland mit Lenin in Kontakt trat, der dann bald — mit den bekannten Folgen — unter der Obhut und Begünstigung Deutschlands im plombierten Wagen nach Russland fuhr. Bevor er dies tat, hat er bekanntlich jenen «Abschiedsbrief an die Schweizer Arbeiter» geschrieben, der seinerseits ein Auftakt turbulenten Geschehens in der Schweiz war.

Mit diesen Feststellungen ist angedeutet, dass das Jahr 1917 ein national und weltgeschichtlich äusserst bewegtes Jahr war, während 1942, wenn man vom Einfall der Alliierten im französischen Kolonialreich, den Ereignissen im Fernen Osten und dem sich steigernden Kampf um Stalingrad absieht, ein stilles Jahr unerfüllter Hoffnungen in bezug auf die «zweite Front» in Europa war. Maisky sagte allerdings in einer Rede vom 28. März 1942, der «entscheidende Zeitpunkt des Krieges liege im Jahre 1942». Stalin forderte in einem Tagesbefehl vom 2. Mai die russischen Soldaten auf, das Jahr 1942 zum «Jahre des Sieges» zu machen. Hitler erklärte am 30. September in seiner Sportpalast-Rede, dass die Deutschen «Stalingrad berennen und es auch nehmen werden». Alle diese Hoffnungen blieben unerfüllt. Am 11. November musste Roosevelt sogar offiziell erklären, dass «die Errichtung der zweiten Front vor dem nächsten Jahre nicht möglich sei».

Anders das Jahr 1917! Es war das entscheidende Jahr des ersten Weltkrieges. Im März brach die russische Revolution aus,

die in ganz Europa einen politischen Erdrutsch auslöste. Im April fanden in Zürich grosse Teuerungsdemonstrationen statt; am 1. Mai wurde die Stadt militärisch besetzt. Die Teuerungsdemonstrationen breiteten sich in der ganzen Schweiz aus. Am 30. August fand ein halbtägiger Generalstreik statt. Es folgten die blutigen Ereignisse in Zürich und gegen Ende des Jahres die behördliche Zusicherung der Brot- und Kartoffelversorgung. Das Jahr 1917 war das Jahr, das die sprunghaften Preisbewegungen brachte. Während Ende August 1942, also nach drei Kriegsjahren, die Lebenshaltungskosten einen Stand von 42,3 Prozent über der Vorkriegszeit erreichten (was gegenüber dem Juli sogar einen leichten Preisrückgang bedeutete), belief sich die Teuerung Ende August 1917 auf mehr als 70 Prozent. Während der Umfang des Ackerlandes — dies erklärt ohne Zweifel zu einem Teil den Unterschied zwischen den Preisbewegungen in den beiden Kriegsjahren — im Jahre 1919, also am Ende des Krieges, 209,472 ha betrug, stellte er sich im Jahre 1942 bereits auf nicht weniger als 299,419 ha.

Man muss an alle diese Faktoren und insbesondere an die erwähnte Bedrängnis und Stimmung in der Arbeiterschaft denken, wenn man die Mitgliederzahlen der Gewerkschaften des ruhigen Jahres 1942 mit jenen des sehr bewegten Jahres 1917 vergleichen will, das heisst man muss die angedeutete Konstellation und Entwicklung in Rechnung ziehen, die im letzten Krieg darin zum Ausdruck kam, dass die Mitgliederzahlen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes von 88,628 im Jahre 1916 auf 148,946 im Jahre 1917 stiegen.

Auch im Jahre 1942 ist die Mitgliederzahl gestiegen, und zwar von 217,251 auf 231,277 (während sie 1939/1940 von 223,073 auf 212,602 gesunken war). Die Zunahme betrug im Jahre 1941 2,2 Prozent, im Jahre 1942 6,5 Prozent. Die Mitgliederzahl der Männer nahm um 6,3 Prozent, jene der Frauen um 8,3 Prozent zu (siehe 1. Tabelle).

1. Tabelle.

| Jahresende | Zahl der Verbände | Mitgliedersahl | | |
|------------|-------------------|----------------|---------|--------|
| | | Total | Männer | Frauen |
| 1930 | 14 | 194,041 | 174,825 | 19,216 |
| 1931 | 14 | 206,874 | 184,304 | 22,570 |
| 1932 | 14 | 224,164 | 199,978 | 24,186 |
| 1933 | 16 | 229,819 | 204,253 | 25,566 |
| 1934 | 16 | 223,427 | 199,954 | 23,473 |
| 1935 | 16 | 221,370 | 199,348 | 22,022 |
| 1936 | 16 | 218,387 | 197,250 | 21,137 |
| 1937 | 16 | 222,381 | 199,448 | 22,933 |
| 1938 | 16 | 225,530 | 203,343 | 22,187 |
| 1939 | 17 | 223,073 | 202,055 | 21,018 |
| 1940 | 17 | 212,602 | 192,646 | 19,956 |
| 1941 | 17 | 217,251 | 195,713 | 21,538 |
| 1942 | 17 | 231,277 | 207,993 | 23,344 |

Wenn man den Stand der einzelnen Verbände (siehe 2. Tabelle) prüft, so stellt man fest, dass sich die Mitgliederzunahmen verallgemeinert haben. Im Jahre 1940 überwogen noch die Verluste: Rückgang bei 14 Verbänden. Im Jahre 1941 meldeten 10 Verbände Zunahmen und 7 Abnahmen, im Jahre 1942 sind bei 14 Verbänden Zunahmen und nur bei 3 Verbänden Abnahmen zu buchen.

2. Tabelle.

| Verbände | Bestand Ende 1942 | Zu- oder Abnahme gegenüber 1941 | | Anteil am Gesamtmitglieder- bestand in % | |
|--|-------------------------|------------------------------------|--------|--|-------|
| | | absolut | in % | 1941 | 1942 |
| 1. Bau- und Holzarbeiter | 35,275 | + 1,410 | + 4,2 | 15,6 | 15,2 |
| 2. Bekleidungs-, Leder- und Aus- rüstungsarbeiter | 4,217 | + 206 | + 5,1 | 1,8 | 1,8 |
| 3. Buchbinder | 2,036 | + 225 | + 12,4 | 0,8 | 0,9 |
| 4. Eisenbahner | 33,704 | + 1,359 | + 4,2 | 14,9 | 14,6 |
| 5. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter | 25,074 | + 1,707 | + 7,3 | 10,8 | 10,8 |
| 6. Hutarbeiter | 222 | — 18 | — 7,5 | 0,1 | 0,1 |
| 7. Lithographen | 1,840 | + 76 | + 4,3 | 0,8 | 0,8 |
| 8. Metall- und Uhrenarbeiter | 75,021 | + 5,976 | + 8,7 | 31,8 | 32,4 |
| 9. Metzgereipersonal | 2,023 | — 53 | — 2,6 | 1,0 | 0,9 |
| 10. Personal öffentlicher Dienste | 19,111 | + 952 | + 5,2 | 8,3 | 8,3 |
| 11. Postbeamte | 3,807 | + 189 | + 5,2 | 1,7 | 1,6 |
| 12. Post-, Telephon- u. Telegraphen- angestellte | 8,561 | + 63 | + 0,7 | 3,9 | 3,7 |
| 13. Stickereipersonal | 824 | — 47 | — 5,4 | 0,4 | 0,4 |
| 14. Telephon- u. Telegraphenbeamte | 1,860 | + 77 | + 4,3 | 0,8 | 0,8 |
| 15. Textil- und Fabrikarbeiter | 8,913 | + 1,759 | + 24,6 | 3,3 | 3,9 |
| 16. Textilheimarbeiter | 1,326 | + 43 | + 3,4 | 0,6 | 0,6 |
| 17. Typographen | 7,463 | + 102 | + 1,4 | 3,4 | 3,2 |
| Total | 231,277 | +14,026 | + 6,5 | 100,0 | 100,0 |

In beiden Jahren stand der Schweizerische Metall- und Uhrenarbeiter-Verband in bezug auf die Mitgliederzunahmen an der Spitze (1941 + 3221, 1942 + 5976). Die Mitgliederzunahme verdreifacht hat der Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz. Der Schweizerische Eisenbahnverband hat die Zunahme nahezu verdoppelt. Die Verbände, die im Jahre 1941 noch Abnahmen, nunmehr Zunahmen zu verzeichnen haben, sind: Bau- und Holzarbeiter (1941 1236 Abnahmen, 1942 1410 Zunahmen), Personal öffentlicher Dienste (1941 346 Abnahmen, 1942 952 Zunahmen), Telephon- und Telegraphenbeamte (1941 10 Abnahmen, 1942 77 Zunahmen), Textilheimarbeiter (1941 5 Abnahmen, 1942 43 Zunahmen). In beiden Jahren Mitgliederverluste zu verzeichnen haben die Hutarbeiter, das Metzgereipersonal und das Stickereipersonal.

Der zahlenmässig stärkste Verband ist immer noch der Metall- und Uhrenarbeiter-Verband mit 75,021 Mitgliedern. Es

folgt der Bau- und Holzarbeiter-Verband mit 35,275 Mitgliedern. An dritter Stelle steht der Eisenbahnerverband mit 33,704 Mitgliedern, an vierter Stelle der Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter mit 25,074 Mitgliedern. Die Rangliste verläuft im übrigen wie folgt: 5. Öffentliche Dienste (19,111 Mitglieder), 6. Textil- und Fabrikarbeiter (8913 Mitglieder), 7. Post-, Telephon- und Telegraphenangestellte (8561 Mitglieder), 8. Typographen (7463 Mitglieder), 9. Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter (4217 Mitglieder), 10. Postbeamte (3807 Mitglieder), 11. Buchbinder (2036 Mitglieder), 12. Metzgereipersonal (2023 Mitglieder), 13. Telephon- und Telegraphenbeamte (1860 Mitglieder), 14. Lithographen (1840 Mitglieder), 15. Textilheimarbeiter (1326 Mitglieder), 16. Stickereipersonal (824 Mitglieder) und 17. Hutarbeiter (222 Mitglieder). Es sind im Berichtsjahr in der Rangliste einige Änderungen eingetreten: der Textil- und Fabrikarbeiterverband ist von der 8. an die 6. Stelle gerückt, der Verband der Post-, Telephon- und Telegraphenangestellten, der im Jahre 1941 an der 6. Stelle stand, steht nunmehr an der 7. Die Typographen sind von der 7. auf die 8. Stelle zurückgefallen. Das Metzgereipersonal (das bekanntlich heute nicht mehr dem Gewerkschaftsbund angehört) stand 1941 an 11. Stelle, 1942 an der 12. Den 11. Rang hat der Buchbinderverband eingenommen.

Von den 23,344 weiblichen Mitgliedern entfallen die meisten, das heisst 7199, auf den Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter. Es folgen der Metallarbeiterverband mit 5738, der Textil- und Fabrikarbeiterverband mit 3691, die Telephon- und Telegraphenbeamten mit 1340, der Verband des Personals öffentlicher Dienste mit 1335, die Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter mit 1092, die Buchbinder mit 1010, die Eisenbahner mit 720, das Stickereipersonal mit 368, die Typographen mit 267, die Bau- und Holzarbeiter mit 191, die Postbeamten mit 168, die Textilheimarbeiter mit 154, die Hutarbeiter mit 47, die Post-, Telephon- und Telegraphenangestellten mit 15 und das Metzgereipersonal mit 9 weiblichen Mitgliedern. Prüft man den prozentualen Anteil der weiblichen Mitgliederzahl der einzelnen Verbände — auf den es eigentlich ankommt, wenn man sehen will, welche Verbände verhältnismässig am meisten Frauen rekrutieren —, so ergibt sich folgendes Bild: Telephon- und Telegraphenbeamte 72,0 Prozent, Buchbinder 49,6 Prozent, Stickereipersonal 44,7 Prozent, Textil- und Fabrikarbeiter 41,4 Prozent, Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter 28,7 Prozent, Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter 25,9 Prozent, Hutarbeiter 21,2 Prozent, Textilheimarbeiter 11,6 Prozent, Metallarbeiter 7,6 Prozent, Personal öffentlicher Dienste 7,0 Prozent, Postbeamte 4,4 Prozent, Typographen 3,6 Prozent, Eisenbahner 2,1 Prozent, Bau- und Holzarbeiter 0,5 Prozent, Metzgereipersonal 0,4 Prozent, Post-, Telephon- und Telegraphenangestellte 0,2 Prozent.

3. Tabelle.

| Kantone | Zahl der Mitglieder | | | | | Veränderung 1941/42 |
|-----------------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|------------------------|
| | 1938 | 1939 | 1940 | 1941 | 1942 | |
| Bern | 50,879 | 49,766 | 46,428 | 46,794 | 49,037 | + 2,243 |
| Zürich | 47,586 | 46,978 | 45,845 | 46,463 | 47,880 | + 1,417 |
| Aargau | 15,911 | 15,758 | 15,065 | 15,341 | 16,425 | + 1,084 |
| Baselstadt | 13,521 | 13,517 | 12,847 | 12,885 | 14,468 | + 1,583 |
| Neuenburg | 13,266 | 12,995 | 12,454 | 12,095 | 12,414 | + 319 |
| St. Gallen | 12,012 | 11,764 | 11,499 | 11,822 | 12,055 | + 233 |
| Waadt | 13,363 | 12,868 | 11,936 | 11,798 | 12,698 | + 900 |
| Solothurn | 9,280 | 9,262 | 9,134 | 10,206 | 11,796 | + 1,590 |
| Genf | 11,279 | 10,932 | 10,181 | 9,511 | 9,531 | + 20 |
| Tessin | 7,537 | 7,764 | 7,280 | 7,660 | 7,436 | — 224 |
| Luzern | 5,262 | 5,262 | 4,994 | 5,162 | 5,343 | + 181 |
| Thurgau | 5,327 | 5,310 | 4,903 | 5,134 | 5,537 | + 403 |
| Graubünden | 3,768 | 3,766 | 3,696 | 3,521 | 3,187 | — 334 |
| Wallis | 2,397 | 2,262 | 2,128 | 3,340 | 3,762 | + 422 |
| Schaffhausen | 2,720 | 3,035 | 3,028 | 2,994 | 3,365 | + 371 |
| Appenzell A.-Rh. | 2,607 | 2,585 | 2,464 | 2,460 | 2,564 | + 104 |
| Freiburg | 1,822 | 1,626 | 1,554 | 1,477 | 1,770 | + 293 |
| Baselland | 1,157 | 1,161 | 1,120 | 1,308 | 1,742 | + 434 |
| Zug | 977 | 1,070 | 933 | 926 | 1,113 | + 187 |
| Glarus | 689 | 756 | 736 | 800 | 1,308 | + 508 |
| Schwyz | 1,065 | 1,061 | 745 | 756 | 855 | + 99 |
| Uri | 545 | 504 | 582 | 557 | 804 | + 247 |
| Ob- und Nidwalden | 57 | 65 | 62 | 249 | 347 | + 98 |
| Appenzell I.-Rh. | 227 | 244 | 214 | 220 | 235 | + 15 |

Die einzelnen Kantone (siehe 3. Tabelle) spiegeln die günstige Entwicklung der Gesamtmitgliederzahl wider. 1941 waren in 15 Kantonen Zunahmen und in 9 Abnahmen zu melden. 1942 entfallen die Zunahmen auf 22 Kantone. Abnahmen gibt es nur noch im Tessin, das 1941 mit 380 Gewinnen in bezug auf die Zunahmen an 4. Stelle stand, und Graubünden, welches 1941 175 Verluste aufzuweisen hatte. 1941 hatten folgende Kantone noch Verluste aufzuweisen: Neuenburg (— 359), Waadt (— 138), Genf (— 670), Schaffhausen (— 34), Appenzell A.-Rh. (— 4), Freiburg (— 77), Zug (— 7), Uri (— 25). An der Spitze der Mitglieder gewinne steht diesmal Bern (das letztemal Solothurn und Wallis). Bern, das 1940 am meisten Verluste hatte, stand 1941 mit den Gewinnen an 5. Stelle, nunmehr, wie gesagt, an 1. Stelle. Es folgen mit über 1000 Gewinnen Solothurn, Basel-Stadt (1941 nur 38 Gewinne), Zürich und Aargau. Besonders gut machten sich unter andern Uri mit 247 Gewinnen (1941 25 Verluste), Glarus mit 508 Gewinnen (gegen 64 im Jahre 1941), Zug mit 187 Gewinnen (gegen 7 Verluste im Jahre 1941), Freiburg mit 293 Gewinnen (gegen 77 Verluste im Jahre 1941), Appenzell A.-Rh. mit 104 Gewinnen (gegen 4 Verluste im Jahre 1941), Schaffhausen

mit 371 Gewinnen (gegen 34 Verluste 1941), Genf mit 20 Gewinnen (gegen 670 Verluste 1941), Waadt mit 900 Gewinnen (gegen 138 Verluste 1941), Neuenburg mit 319 Gewinnen (gegen 359 Verluste 1941).

4. Tabelle.

| Gemeinden | Zahl der Mitglieder | | | | 1942 | Veränderung 1941/42 |
|----------------------|---------------------|--------|--------|--------|--------|------------------------|
| | 1938 | 1939 | 1940 | 1941 | | |
| Zürich | 30,632 | 30,301 | 29,679 | 29,416 | 30,150 | + 734 |
| Bern | 19,313 | 19,067 | 17,596 | 17,733 | 17,974 | + 241 |
| Basel | 13,521 | 13,517 | 12,847 | 12,885 | 14,468 | +1583 |
| Genf | 11,078 | 10,740 | 10,015 | 9,345 | 9,531 | + 186 |
| Biel | 9,594 | 9,498 | 8,859 | 8,883 | 9,416 | + 533 |
| Winterthur | 7,950 | 7,680 | 7,567 | 8,032 | 8,564 | + 532 |
| Lausanne | 7,812 | 7,557 | 7,078 | 6,774 | 7,031 | + 257 |
| La Chaux-de-Fonds . | 6,701 | 6,584 | 6,423 | 6,170 | 6,339 | + 169 |
| St. Gallen | 5,431 | 5,376 | 5,191 | 5,233 | 5,256 | + 23 |
| Luzern | 5,063 | 5,050 | 4,764 | 4,877 | 5,047 | + 170 |
| Aarau | 3,813 | 3,926 | 4,060 | 4,173 | 4,629 | + 456 |
| Olten | 3,296 | 3,322 | 3,363 | 3,547 | 3,809 | + 262 |
| Solothurn | 2,603 | 2,615 | 2,563 | 2,970 | 3,534 | + 564 |
| Thun | 2,618 | 2,861 | 2,774 | 3,117 | 3,471 | + 354 |
| Schaffhausen | 2,548 | 2,889 | 2,878 | 2,994 | 3,209 | + 315 |
| Le Locle | 2,979 | 2,890 | 2,696 | 2,646 | 2,693 | + 47 |
| Baden | 2,562 | 2,622 | 2,557 | 2,647 | 2,582 | — 65 |
| Neuenburg | 2,717 | 2,674 | 2,520 | 2,489 | 2,578 | + 89 |
| Lugano | 2,343 | 2,669 | 2,448 | 2,539 | 2,388 | — 151 |
| Grenchen | 1,824 | 1,774 | 1,703 | 1,901 | 2,167 | + 266 |
| Arbon | 1,877 | 1,941 | 1,889 | 1,940 | 1,953 | + 13 |
| Langenthal | 1,704 | 1,736 | 1,568 | 1,678 | 1,861 | + 183 |
| Chippis | 511 | 420 | 415 | 1,555 | 1,726 | + 171 |
| St-Imier | 1,999 | 1,861 | 1,709 | 1,664 | 1,725 | + 61 |
| Chur | 2,336 | 2,315 | 2,209 | 1,993 | 1,644 | — 349 |
| Zofingen | 1,316 | 1,304 | 1,270 | 1,313 | 1,613 | + 300 |
| Yverdon | 1,197 | 1,143 | 1,146 | 1,114 | 1,528 | + 414 |
| Rorschach | 1,379 | 1,325 | 1,294 | 1,353 | 1,380 | + 27 |
| Wädenswil | 961 | 963 | 1,036 | 1,282 | 1,369 | + 87 |
| Burgdorf | 1,199 | 1,211 | 1,144 | 1,210 | 1,317 | + 107 |
| Uzwil | 1,107 | 1,115 | 1,109 | 1,202 | 1,250 | + 48 |
| Herisau | 1,181 | 1,196 | 1,137 | 1,161 | 1,227 | + 66 |
| Freiburg | 1,285 | 1,100 | 1,058 | 1,006 | 1,234 | + 228 |
| Bellinzona | 1,014 | 1,001 | 1,024 | 1,056 | 1,216 | + 160 |
| Gerlafingen | 704 | 723 | 728 | 921 | 1,094 | + 173 |
| Lenzburg | 944 | 900 | 773 | 840 | 1,055 | + 215 |
| Delsberg | 866 | 857 | 917 | 892 | 1,022 | + 130 |

Die 4. Tabelle gibt die Uebersicht für die Gemeinden wieder, in denen die Verbände mehr als 1000 Mitglieder haben (wobei allerdings in Betracht gezogen werden muss, dass lokal

Ueberschneidungen stattfinden, da Sektionen grösserer Gemeinden sehr oft kleinere und grössere Gruppen aus Betrieben angeschlossen sind, die ausserhalb der Gemeinde liegen). 34 Gemeinden verzeichnen Gewinne, 3 Verluste. 1941 war die Zahl der Gemeinden mit Verlusten 10, jene der gewinnenden Gemeinden 24. Neu hinzugekommen sind Gerlafingen, Lenzburg und Delsberg, die ihre Mitgliederzahl nunmehr auf über 1000 gebracht haben. Bemerkenswerte Aenderungen sind festzustellen: in Zürich, wo 1941 263 Verluste und 1942 734 Gewinne zu verzeichnen sind. In Basel war der Gewinn im Jahre 1941 38, 1942 1583. Genf kommt von 670 Verlusten auf 186 Gewinne, Biel von 24 Gewinnen auf 533 Gewinne, Lausanne von 304 Verlusten auf 257 Gewinne, Le Locle von 50 Verlusten auf 47 Gewinne, Baden hingegen von 90 Gewinnen auf 65 Verluste, Lugano von 91 Gewinnen auf 151 Verluste, Chur von 216 Verlusten auf weitere 349 Verluste. Zofingen hatte 1941 43 Gewinne, 1942 hingegen 300 Gewinne, Yverdon geht von 32 Verlusten zu nicht weniger als 414 Gewinnen über, Freiburg von 52 Verlusten auf 228 Gewinne, Bellinzona von 32 Gewinnen auf 160 Gewinne.

In der Rangliste sind einige Aenderungen eingetreten: Solothurn, das 1941 an 15. Stelle stand (insgesamt gab es 34 Gemeinden), nimmt nunmehr den 13. Rang ein (1942 insgesamt 37 Gemeinden), während Thun vom 13. auf den 14. Platz gekommen ist. Schaffhausen ist von der 14. auf die 15. Stelle zurückgefallen. Le Locle steht nunmehr an 16. Stelle (1941 an 17.), Baden an 17. Stelle (1941 an 16.), Neuenburg an 18. Stelle (1941 an 19.), Lugano an 19. Stelle (1941 an 18.), Grenchen an 20. Stelle (1941 an 22.), Arbon an 21. Stelle (wie 1941), Langenthal an 22. Stelle (1941 an 23.), Chippis an 23. Stelle (1941 an 25.), St. Immer an 24. Stelle (wie 1941), Chur an 25. Stelle (1941 an 20.), Zofingen an 26. Stelle (1941 an 27.), Yverdon an 27. Stelle (1941 an 32.), Rorschach an 28. Stelle (1941 an 26.), Wädenswil an 29. Stelle (1941 an 28.); Burgdorf, Uzwil, Herisau und Bellinzona sind um einen Platz zurückgefallen; Freiburg ist um einen Platz vorge-rückt. Wie man sieht, erfreut sich Yverdon der grössten Rang-verschiebung. Es hat sich um 5 Plätze verbessert, indem es 1941 32 Verluste verzeichnete und 1942 414 Gewinne.

Die 5. Tabelle gibt Auskunft über die Mitgliederzahlen der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen am 31. Dezember 1942:

Um einen Begriff zu geben von der regionalen Stärke der Gewerkschaften, veröffentlichen wir nachstehend zum erstenmal eine gewerkschaftliche Ortskarte der Schweiz, die keine Begrenzung der Mitgliederzahlen nach unten vornimmt (Seite 301):

Diese Karte stellt die graphische Darstellung der Sektions-tabellen dar, die jeweils im Anhang der «Gewerkschaftsstatistik» erscheint.

Die Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen am 31. Dezember 1942

5. Tabelle.

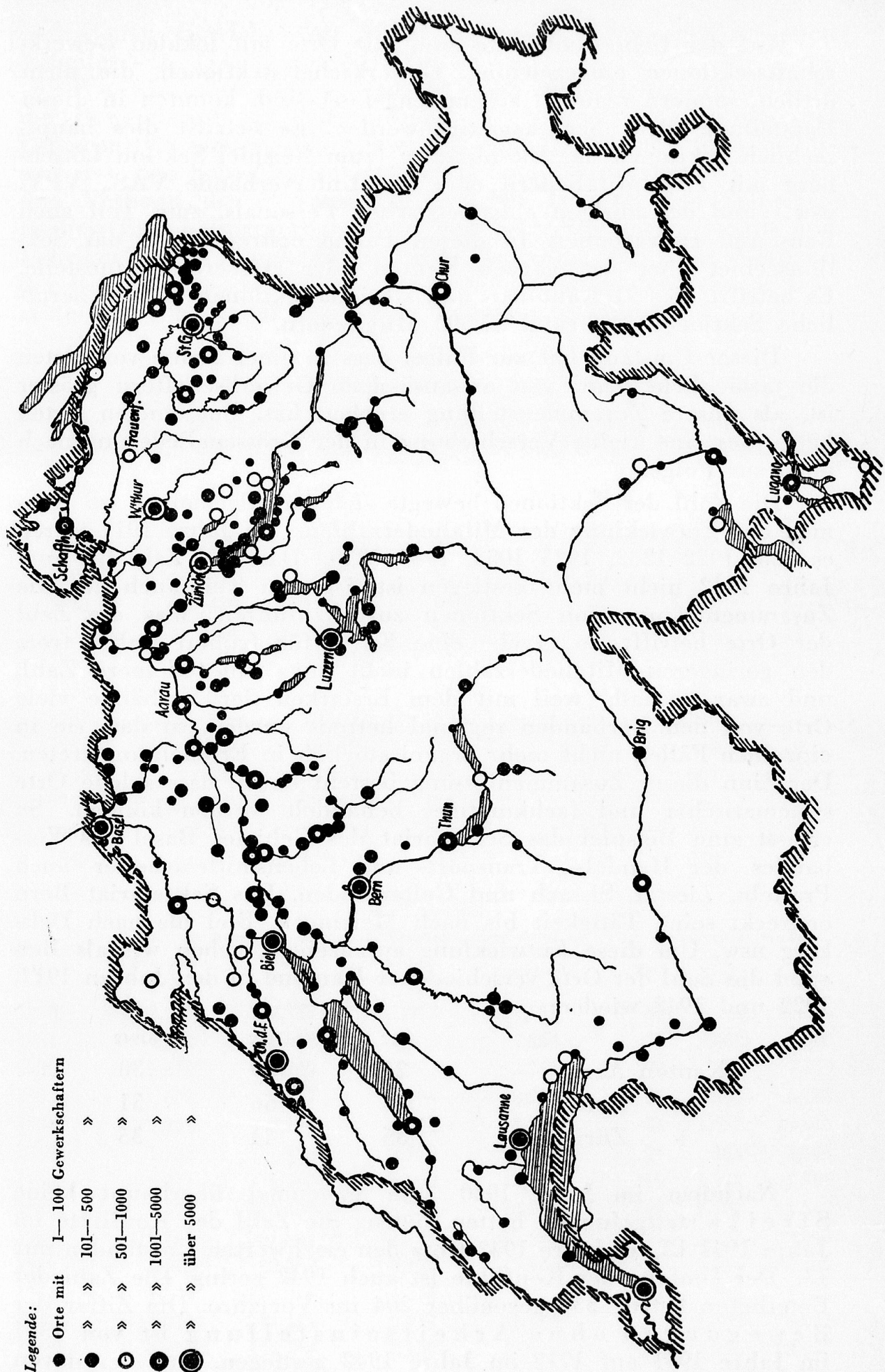
| Kantone | Bau- u. Holz- arbeiter | Bekl.- Leder- u. Aus- rüster | Buch- binder | Eisen- bahner | V. H. T. L. | Hut- ar- beiter | Litho- gra- phen | Metall- und Uhren- arbeiter | Personal öffentl. Dienste | Post- beamte | P. T. T.- Ange- stellte | Sticke- rei- per- sonal | Tele- phon- und Telegr.- Beamte | Textil- und Fabrik- arbeiter | Textil- heim- arbeiter | Typo- gra- phen | Total |
|----------------------------|---------------------------|---------------------------------------|-----------------|------------------|----------------|-----------------------|------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-----------------|-------------------------------|----------------------------------|---|---------------------------------------|------------------------------|-----------------------|----------------------------|
| Aargau | 3904 | 320 | 66 | 1171 | 2354 | 9 | 332 | 5715 | 879 | 160 | 250 | — | 54 | 764 | — | 452 | 16,425 |
| Appenzell A.-Rh. | 103 | — | 27 | 173 | 59 | — | — | 408 | 84 | — | 68 | 153 | — | 331 | 1158 | — | 2,564 |
| Appenzell I.-Rh. | 68 | — | — | — | — | — | — | — | 16 | — | — | — | — | 151 | — | — | 235 |
| Basel-Land | 92 | 54 | — | 101 | 196 | — | — | 962 | 105 | — | — | — | — | 232 | — | — | 1,742 |
| Basel-Stadt | 1442 | 187 | 121 | 1765 | 3026 | 22 | 160 | 2231 | 2416 | 368 | 690 | — | 118 | 1010 | — | 912 | 14,468 |
| Bern | 9026 | 821 | 750 | 6207 | 4007 | 90 | 362 | 18260 | 3508 | 639 | 1669 | — | 269 | 1985 | — | 1444 | 49,037 |
| Freiburg | 576 | 27 | 7 | 450 | 382 | — | — | 70 | 42 | 34 | 101 | — | 30 | — | — | 51 | 1,770 |
| Genf | 1737 | 146 | 107 | 1111 | 2282 | 53 | 78 | 2380 | 473 | 219 | 424 | — | 90 | — | — | 431 | 9,531 |
| Glarus | 217 | 23 | — | 7 | 36 | — | — | 290 | 92 | 93 | 38 | — | 16 | 447 | — | 49 | 1,308 |
| Graubünden | 505 | 26 | 8 | 1037 | 192 | — | — | 283 | 428 | 138 | 289 | — | 81 | 89 | — | 111 | 3,187 |
| Luzern | 720 | 103 | 53 | 1302 | 295 | — | — | 1300 | 286 | 248 | 565 | — | 73 | 86 | — | 312 | 5,343 |
| Neuenburg | 1171 | 94 | 91 | 725 | 806 | — | 72 | 8104 | 555 | 160 | 276 | — | 51 | 47 | — | 262 | 12,414 |
| Nid. u. Obwalden | — | — | — | 52 | — | — | — | 185 | 110 | — | — | — | — | — | — | — | 347 |
| Schaffhausen | 346 | 59 | 11 | 188 | 380 | — | — | 1867 | 246 | 37 | 86 | — | 19 | 32 | — | 94 | 3,365 |
| Schwyz | 381 | 9 | — | 296 | 30 | — | 16 | — | 79 | — | — | — | — | — | — | 44 | 855 |
| Solothurn | 1180 | 324 | 31 | 1977 | 460 | — | — | 6417 | 293 | 93 | 289 | — | 59 | 475 | — | 198 | 11,796 |
| St. Gallen | 1118 | 170 | 86 | 2049 | 1080 | — | 64 | 3405 | 921 | 250 | 624 | 671 | 63 | 1104 | 17 | 433 | 12,055 |
| Tessin | 2441 | 3 | 52 | 2183 | 1072 | — | 15 | 486 | 488 | 143 | 320 | — | 53 | — | — | 180 | 7,436 |
| Thurgau | 532 | 442 | 36 | 703 | 307 | — | — | 2428 | 340 | 55 | 156 | — | 37 | 349 | — | 152 | 5,537 |
| Uri | — | — | — | 504 | 42 | — | — | 258 | — | — | — | — | — | — | — | — | 804 |
| Waadt | 2861 | 249 | 118 | 3206 | 1589 | — | 128 | 2336 | 356 | 379 | 746 | — | 101 | — | — | 629 | 12,698 |
| Wallis | 547 | — | — | 611 | 35 | — | — | 2387 | — | 24 | 122 | — | — | — | — | 36 | 3,762 |
| Zug | 198 | 6 | — | 99 | 58 | — | — | 472 | 21 | — | 49 | — | — | 210 | — | — | 1,113 |
| Zürich | 6088 | 752 | 472 | 5242 | 6375 | 48 | 613 | 14771 | 7182 | 767 | 1799 | — | 356 | 1746 | — | 1669 | 47,880 |
| Einzelmitglieder | 22 | 402 | — | 1 2545 | 11 | — | — | 6 | 191 | — | — | — | 2 390 | 6 | — | 4 | 3,577 |
| Total | 35275 | 4217 | 2036 | 33704 | 25074 | 222 | 1840 | 75021 | 19111 | 3807 | 8561 | 824 | 1860 | 8913 | 1326 | 7463 | 231,277³ |

1) Unterverband V. A. S., teilweise A. P. V. und V. P. V.

2) Sektionen Gradiente und Radio.

3) Inkl. Metzgerpersonalverband mit 2023 Mitgliedern. Sektionsweise Angaben nicht erhältlich.

Gewerkschaftliche Ortskarte der Schweiz



Legende:

- Orte mit 1—100 Gewerkschaftern
- » » 101—500 »
- » » 501—1000 »
- » » 1001—5000 »
- » » über 5000 »

Auf der Uebersichtskarte sind alle Orte mit lokalen Gewerkschaftssektionen eingezeichnet. Gewerkschaftssektionen, die nicht örtlich, sondern regional zusammengefasst sind, konnten in dieser Darstellung nicht berücksichtigt werden. Es betrifft dies hauptsächlich Sektionen der Eisenbahner (zum Beispiel Sektion Löttschberg mit 1100 Mitgliedern oder die Unterverbände VAS., VPV. usw.) und des übrigen eidgenössischen Personals, zum Teil auch Bau- und Holzarbeiter. In diesen Fällen erstreckt sich das Sektionsgebiet über den ganzen Kanton oder grössere Kantonsteile. Es betrifft dies 91 Kantonal- und Regionalsektionen und 13 berufliche Sektionen mit rund 17,500 Mitgliedern.

Dieser Umstand hat zur Folge, dass in einer Reihe von Orten die tatsächliche Zahl von ortsansässigen Gewerkschaftern grösser ist, als unsere Zusammenstellung ergeben hat. Bei einigen Orten hätte dies eine kleine Verschiebung in der Grössengliederung nach oben zur Folge.

Die Zahl der Sektionen bewegte sich im allgemeinen im Rahmen der Entwicklung der Mitgliederzahlen. Im Jahre 1917 waren es 988, 1922 1232, 1925 1083, 1942 1210. Dass die Zahl bis zum Jahre 1942 nicht mehr gestiegen ist, ist zum Teil auch auf die Zusammenfassung von Sektionen zurückzuführen. Was die Zahl der Orte betrifft, so ergäbe eine Karte für frühere Jahre trotz den geringeren Mitgliederzahlen nicht etwa eine kleinere Zahl, und zwar deshalb, weil mit dem Erstarken der Verbände viele Orte von den Verbänden regional betreut werden, so dass sie in einzelnen Fällen nicht mehr organisatorisch in Erscheinung treten. Der Sinn dieser Zusammenfassung besteht darin, dass solche Orte systematischer und fachkundiger behandelt werden können. So erfasst zum Beispiel das Sekretariat des Gebietes Basel des Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter auch Pratteln, Liestal, Sissach und Gelterkinden. Das Sekretariat Bern erstreckt seine Tätigkeit bis nach Meiringen, Biel bis nach Delsberg usw. Um diese Entwicklung aufzuzeigen, geben wir als Beispiel die Zahl der Orte verschiedener Kantone in den Jahren 1917, 1922 und 1942 wieder:

| | 1917 | 1922 | 1942 |
|---------------|------|------|------|
| Kanton Aargau | 26 | 39 | 30 |
| » Bern | 46 | 56 | 51 |
| » Zürich | 35 | 41 | 35 |

Nachdem im Jahre 1940 zum erstenmal überhaupt keine **Streiks** stattgefunden hatten, betrug die Zahl der Konflikte im Jahre 1941 12, im Jahre 1942 trotz den erschwerten Umständen nur 13. Der Umfang der Konflikte ist auch 1942 gering. Die Zahl der Beteiligten betrug 530 gegenüber 204 im Vorjahre. Die Ziffer der **Bewegungen ohne Arbeitseinstellung** ist von 1501 im Jahre 1941 auf 1718 im Jahre 1942 gestiegen, jene der davon

betroffenen Betriebe von 24,511 auf 41,673, jene der erfassten Arbeiter von 380,679 auf 429,491.

Wie im Jahre 1941, so entfällt auch diesmal die grösste Zahl der Bewegungen auf den Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter, den Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverband, den Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verband, den Verband des Personals öffentlicher Dienste, den Schweizerischen Eisenbahnerverband und den Schweizerischen Textil- und Fabrikarbeiterverband. Eine starke Zunahme ist beim Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeiter der Schweiz festzustellen: von 47 auf 114 (siehe Tabellen 6, 7 und 8).

6. Tabelle.

| Jahr | Sämtliche Bewegungen | | | Davon Streiks und Aussperrungen | | |
|------|----------------------|----------------------------|-------------------|---------------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| | Zahl der Bewegungen | Zahl der Beteiligten total | Davon organisiert | Zahl der Konflikte | Zahl der Beteiligten | Zahl der Konflikttage im Durchschnitt |
| 1929 | 493 | 101,616 | 65,038 | 45 | 5,130 | 33 |
| 1930 | 539 | 87,715 | 49,909 | 24 | 3,060 | 92 |
| 1931 | 455 | 72,089 | 40,355 | 28 | 1,439 | 14 |
| 1932 | 578 | 82,720 | 55,927 | 50 | 4,139 | 27 |
| 1933 | 429 | 121,570 | 93,984 | 42 | 2,593 | 24 |
| 1934 | 496 | 87,773 | 55,925 | 24 | 2,798 | 11 |
| 1935 | 427 | 45,719 | 31,279 | 23 | 723 | 21 |
| 1936 | 565 | 134,354 | 84,127 | 51 | 4,127 | 19 |
| 1937 | 994 | 187,013 | 99,380 | 35 | 4,246 | 24 |
| 1938 | 758 | 191,194 | 116,442 | 19 | 650 | 20 |
| 1939 | 582 | 207,385 | 139,248 | 10 | 64 | 8 |
| 1940 | 890 | 306,576 | 134,181 | — | — | — |
| 1941 | 1,513 | 380,883 | 206,569 | 12 | 204 | 43 |
| 1942 | 1,731 | 430,421 | 233,899 | 13 | 530 | 10 |

7. Tabelle.

| Jahr | Anzahl der Arbeiter, die folgende Vergünstigungen erhielten | | | | Gesamtarbeitsverträge | | |
|------|---|---------------|---------------------|-----------------------------|-----------------------|----------|--------------|
| | Arbeitszeitverkürzung | Lohn-erhöhung | Ferien-verbesserung | Verschiedene Zugeständnisse | Zahl | Betriebe | für Arbeiter |
| 1930 | 2,964 | 34,113 | 11,942 | 11,559 | 85 | 1,945 | 25,824 |
| 1931 | 4,322 | 10,628 | 6,138 | 7,264 | 75 | 689 | 9,090 |
| 1932 | 1,819 | 4,700 | 3,897 | 3,707 | 72 | 525 | 7,479 |
| 1933 | 603 | 1,957 | 1,498 | 10,983 | 65 | 505 | 6,160 |
| 1934 | 1,307 | 1,968 | 6,573 | 4,870 | 84 | 1,652 | 18,813 |
| 1935 | 1,733 | 916 | 1,327 | 9,544 | 24 | 184 | 1,144 |
| 1936 | 2,011 | 6,562 | 4,903 | 9,179 | 115 | 1,977 | 15,099 |
| 1937 | 8,773 | 135,300 | 84,230 | 10,944 | 140 | 3,989 | 52,563 |
| 1938 | 2,261 | 67,505 | 11,719 | 15,686 | 116 | 4,323 | 47,060 |
| 1939 | 1,278 | 22,868 | 7,130 | 35,423 | 95 | 2,514 | 25,683 |
| 1940 | 1,574 | 165,826 | 4,395 | 7,207 | 17 | 643 | 1,680 |
| 1941 | 14,970 | 310,443 | 3,912 | 27,126 | 59 | 1,302 | 8,284 |
| 1942 | 2,896 | 377,708 | 8,189 | 39,426 | 58 | 8,896 | 23,545 |

Bewegungen im Jahre 1942

8. Tabelle.

| Verbände | Zahl der Bewegungen | Zahl der betroffenen Betriebe | Zahl der beteiligten Arbeiter | | | Bewegungen ohne Arbeiter-Instellung | | | Streiks und Aussperrungen | | | |
|--|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------|---------------------|-------------------------------------|----------------|------------|---------------------------|----------|------------|------------------------------|
| | | | Total | davon Frauen | davon organisiert | Fälle | Betriebe | Beteiligte | Fälle | Betriebe | Beteiligte | Konflikttage im Durchschnitt |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bau- und Holzarbeiter | 333 | 16,961 | 119,074 | — | 48,451 ³ | 321 | 16,935 | 118,664 | 12 | 26 | 410 | 12 |
| 2. Bekleid-, Leder- u. Ausrüstungsarb. | 115 | 7,131 | 14,950 | 4,885 | 3,033 | 114 | 7,130 | 14,830 | 1 | 1 | 120 | 1 |
| 3. Buchbinder | 24 | 694 | 6,880 | 4,000 | 1,900 | 24 | 694 | 6,880 | — | — | — | — |
| 4. Eisenbahner | 162 | 123 | 36,800 | 800 | 33,700 | 162 | 123 | 36,800 | — | — | — | — |
| 5. Handels-, Transp.- u. Lebensmittelarb. | 429 | 12,028 | 54,601 | 16,238 | 25,000 | 429 | 12,028 | 54,601 | — | — | — | — |
| 6. Hutarbeiter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Lithographen | 3 | 144 | 1,337 | — | 1,313 | 3 | 144 | 1,337 | — | — | — | — |
| 8. Metall- und Uhrenarbeiter | 288 | 3,400 | 135,900 | 27,900 | 73,000 | 288 | 3,400 | 135,900 | — | — | — | — |
| 9. Personal öffentlicher Dienste | 228 | 150 | ca. 21,000 | 1,400 | 19,000 | 228 | 150 | 21,000 | — | — | — | — |
| 10. Postbeamte | 1 | 1 | 3,900 | 150 | 3,600 | 1 | 1 | 3,900 | — | — | — | — |
| 11. PTT-Angestellte | 1 | 1 | 8,900 | — | 8,500 | 1 | 1 | 8,500 | — | — | — | — |
| 12. Stickereipersonal | 1 | 4 | 1,000 | 400 | 400 | 1 | 4 | 1,000 | — | — | — | — |
| 13. Telefon- und Telegraphenbeamte | 1 | 1 | 2,200 | 1,350 | 1,800 | 1 | 1 | 2,200 | — | — | — | — |
| 14. Textil- und Fabrikarbeiter | 141 | 97 | 15,561 | 8,387 | 6,002 | 141 | 97 | 15,561 | — | — | — | — |
| 15. Textilheimarbeiter | 2 | 5 ² | 1,718 | 290 | 1,600 | 2 | 5 ¹ | 1,718 | — | — | — | — |
| 16. Typographen | 2 | 960 | 6,600 | — | 6,600 | 2 | 960 | 6,600 | — | — | — | — |
| | 1,731 ¹ | 41,700 | 430,421 | 65,800 | 233,899 | 1,718 | 41,673 | 429,491 | 13 | 27 | 530 | 10 |

¹ Vom Metzgereipersonalverband keine Angaben erhältlich.

² Dazu für 550 Heimarbeiter, Zahl der Betriebe nicht genau feststellbar.

³ Inkl. Organisierte anderer Verbände.

Die 9. und 10. Tabelle geben Auskunft über die Ergebnisse der Bewegungen. Arbeitszeitverkürzungen fanden im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr sehr wenige statt. Die Zahl der davon begünstigten Betriebe ist von 3252 auf 310 zurückgegangen, die Zahl der Arbeiter von 14,970 auf 2896. Diese Entwicklung darf ohne Zweifel auch auf die über Erwartungen gute Beschäftigung zurückgeführt werden, das heisst auf die Tatsache, dass die Arbeitslosigkeit auch im Berichtsjahr dauernd zurückgegangen ist (während man seit Beginn des Krieges infolge der Rohstoffknappheit usw. nahezu allseits eine wachsende Arbeitslosigkeit, ja eine eigentliche Krise voraussah und -sagte).

Wenn man zusammenfassend die Zahl der Bewegungen mit jener zu Beginn des Krieges vergleicht, das heisst mit 1939 und 1940, so ist eine wesentliche Steigerung festzustellen. Im Vergleich zu 1939 haben sich die Bewegungen nahezu verdreifacht, im Vergleich zu 1940 nahezu verdoppelt. Dass sich die Ferienverbesserungen von 1941 bis 1942 ebenfalls verdoppelten, ist bemerkenswert, desgleichen die Steigerung der Zahl der von Gesamtarbeitsverträgen — soweit Abschlüsse und Erneuerungen stattfanden — erfassten Betriebe von 643 im Jahre 1940 auf 1302 im Jahre 1941 und nicht weniger als 8896 im Jahre 1942 (dementsprechend fand eine Steigerung der Zahl der erfassten Arbeiter von 1680 im Jahre 1940 auf 8284 im Jahre 1941 und 23,545 im Jahre 1942 statt).

Der Abschnitt über die Bewegungen und deren Resultate im Jahre 1942 darf und soll nicht abgeschlossen werden, ohne daran zu erinnern, dass im Jahre 1942 nach Einführung der fragwürdigen Formel des hälftigen Teuerungsausgleichs jene noch fragwürdigere der « Richtsätze » erfolgt ist. Als die Juli-Nummer 1942 der « Volkswirtschaft » den Wortlaut des Berichtes der Eidgenössischen Lohnbegutachtungskommission über den « Versuch einer Berechnung des durch Lohnzulagen auszugleichenden Teils der Teuerung » brachte, hat sich die « Gewerkschaftskorrespondenz » sofort mit dieser Frage befasst und in diesem Zusammenhang unter anderem gesagt: « Es ist somit möglich, sich im einzelnen ein genaues Bild über die Absichten und Methoden bei der Aufstellung dieser « Richtsätze » zu machen, die den amtlichen Lebenskostenindex — so wollen wir annehmen! — nicht ersetzen wollen und können. » Sofort war man sich im Schweizerischen Gewerkschaftsbund darüber klar, dass diese « Richtsätze » darauf hinaus laufen müssen, den Arbeitern auf Grund der Umschichtung in der Ernährung, das heisst der geringeren Konsummöglichkeiten, noch grössere Opfer auf dem Gebiet der Löhne zuzumuten, ohne bei der Einkommensbemessung an derer Teile der Bevölkerung in Betracht und Rechnung zu ziehen, dass man für gewisse Dinge weniger ausgeben kann als früher. Die Ausschusssitzung des SGB. vom 27. November 1942 stellte deshalb ausdrücklich fest, dass « eine Beschränkung des Realeinkommens in der Kriegszeit, wie sie durch die Richtsätze für

Ergebnisse der Bewegungen im Jahre 1942

9. Tabelle.

| Verbände | Lohnerhöhungen bzw. Teuerungszulagen | | | | | Bemerkungen | Gesamtarbeitsverträge | | |
|---|--------------------------------------|----------------|------------------------|-------------------|-----------------|-------------|-----------------------|---------------------|------------------------|
| | Fälle | Betriebe | für insgesamt Arbeiter | in Franken | | | Fälle | Betriebe | für insgesamt Arbeiter |
| | | | | pro Arb. u. Woche | total pro Woche | | | | |
| 1. Bau- und Holzarbeiter | 329 | 16,276 | 115,978 | 6.61 | 766,867 | 36 | 1032 | 8,858 | |
| 2. Bekleid-, Leder- u. Ausrüstungsarb. | 48 | 611 | 9,410 | — | — | 1 | 8 | 100 | |
| 3. Buchbinder | 8 | 480 | 2,700 | — | — | 1 | 60 | 800 | |
| 4. Eisenbahner | 99 | 123 | 36,800 | — | — | — | — | — | |
| 5. Handels, Transp. u. Lebensmittelarb. | 322 | 3,572 | 38,600 | — | — | 16 | 7779 | 13,704 ¹ | |
| 6. Hutarbeiter | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 7. Lithographen | 1 | 141 | 1,313 | — | — | 2 | 3 | 7 | |
| 8. Metall- und Uhrenarbeiter | — ² | 3,350 | 132,000 | — | — | 1 | 13 | 21 | |
| 9. Personal öffentlicher Dienste | 123 | 133 | ca. 19,000 | — | — | — | — | — | |
| 10. Postbeamte | 1 | 1 | — ³ | — | — | — | — | — | |
| 11. PTT.-Angestellte | 1 | 1 | — ³ | — | — | — | — | — | |
| 12. Stuckereipersonal | 1 | 4 | 1,000 | 2.75 | 2,750 | — | — | — | |
| 13. Telefon- und Telegraphenbeamte | 1 | 1 | — ³ | — | — | — | — | — | |
| 14. Textil- und Fabrikarbeiter | 89 | 92 | 13,189 | — | — | 1 | 1 | 55 | |
| 15. Textilheimarbeiter | 2 | 5 ⁴ | 1,718 | — | — | — | — | — | |
| 16. Typographen | 1 | 960 | 6,000 | — | — | — | — | — | |
| | 1026 | 25,750 | 377,708 | — | — | 58 | 8896 | 23,545 | |

Bemerkungen

TZ. = Teuerungszulage
 LE. = Lohnerhöhungen
 FZ. = Familienzulage

Davon in 23 Fällen in 554 Betrieben für 2755 Arbeiter LE. pro Woche Fr. 6.88.
 Erreichung einer 3. und 4. TZ. für das Buchbindereipersonal. Erhöhung stark differenziert zwischen Fr. 3.— bis 10.70 p. Woche.
 TZ. für SBB.-Personal laut BRB. vom 13. 1. 42 plus Herbstzulage vom 2. 10. 42. TZ. für 7500 Privatbahner.
 TZ. verschieden gestaffelt; in 31 Fällen für 825 Arbeiter LE.
 4. TZ. und Erhöhung der monatl. Familienzulage.
 Erreichung einer TZ. nach verschiedenen Ansätzen. Dazu in 46 Fällen in 147 Betrieben für 4028 Arbeiter LE.
 TZ. verschieden gestaffelt, dazu in 10 Fällen für 777 Arbeiter Lohnverbesserungen.
 TZ. laut BRB. vom 13. 1. 42 plus Herbstzulage vom 2. 10. 42.
 TZ. wie eidg. Personal.
 TZ. wie eidg. Personal.
 TZ.; davon in 23 Fällen in 23 Betrieben für 3536 Arbeiter LE.
 TZ. 10 bis 15%; FZ. für Seidenbeuteluchweber.
 4. TZ. Erhöhung Fr. 5.15 bis 8.10 pro Woche.

| Verbände | Arbeitszeitverkürzungen | | | | | Ferien | | | Verschiedene Zugeständnisse | | |
|--|-------------------------|----------|------------------------|-------------------|-----------------|--------|----------|------------------------|-----------------------------|----------|------------------------|
| | Fälle | Betriebe | für insgesamt Arbeiter | Zahl der Stunden | | Fälle | Betriebe | für insgesamt Arbeiter | Fälle | Betriebe | für insgesamt Arbeiter |
| | | | | pro Arb. u. Woche | total pro Woche | | | | | | |
| 1. Bau- und Holzarbeiter | 10 | 297 | 2189 | 5,5 | 12,000 | 27 | 567 | 5345 | 10 | 371 | 15,491 |
| 2. Bekleid-, Leder- u. Ausrüstungsarb. | — | — | — | — | — | 4 | 5 | 1035 ⁵ | 12 | 18 | 5,992 |
| 3. Buchbinder | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 97 |
| 4. Eisenbahner | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5. Handels-, Transp. u. Lebensmittelarb. | 12 | 13 | 707 | — | 6 | 7 | 10 | 164 ⁷ | 70 | 896 | 6,872 |
| 6. Hutarbeiter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Lithographen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 8. Metall- und Uhrenarbeiter | — | — | — | — | — | 12 | 44 | 585 ⁸ | 14 | 14 | 3,191 |
| 9. Personal öffentlicher Dienste | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 137 | 46 | 44 | 5,624 |
| 10. Postbeamte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 11. PTT.-Angestellte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 12. Stickereipersonal | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 13. Telefon- und Telegraphenbeamte | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 14. Textil- und Fabrikarbeiter | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 923 | 26 | 26 | 2,159 |
| 15. Textilheimarbeiter | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 16. Typographen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 22 | 310 | 2896 | — | — | 64 | 640 | 8189 | 179 | 1370 | 39,426 |

1 Davon 2 Landesverträge für Bäcker und Gärtner.

2 Zahl der Fälle nicht genau feststellbar.

3 Anzahl der Genussberechtigten nicht feststellbar.

4 Inkl. 550 Heimarbeiter, Betriebe nicht feststellbar.

5 In einem weiteren Fall Ferienverbesserungen für 1200 Arbeiter.

6 Zahl der Stunden nicht genau feststellbar.

7 In 4 weiteren Fällen Ferienverbesserungen für 4 Betriebe mit 571 Arbeitern.

8 In 5 weiteren Fällen Ferienverbesserungen für 62 Arbeiter.

den Lohnausgleich der Lohnbegutachtungskommission der Arbeiterschaft zugemutet wird, so lange als ungerecht abzulehnen ist, als nicht für alle Wirtschaftsgruppen nach sozialen Gesichtspunkten abgestufte Grundsätze der Einkommensverteilung zur Anwendung gelangen». Dass in dieser Richtung nichts geschehen wird, konnte erwartet werden. Desgleichen ist eingetreten, was von seiten der Gewerkschaften von allem Anfang an befürchtet worden ist: Die — wie sogar das « Berner Tagblatt » sagt — « mehr oder weniger richtigen offiziellen Empfehlungen » der Lohnbegutachtungskommission werden von gewissen Kreisen der Unternehmer immer mehr als offizielle Norm aufgefasst und proklamiert. Sogar die reiche Basler chemische Industrie schlägt sich stolz auf die Brust und sagt, dass sie es als ihre « vornehmste Pflicht » betrachtet, den Arbeitern « die nach den Richtsätzen der Eidg. Lohnbegutachtungskommission zu gewährenden Teuerungszulagen nicht vorzuenthalten ». Drei Arbeitgeberschiedsrichter machen im Zusammenhang mit der Ablehnung eines einstimmig angenommenen schiedsgerichtlichen Urteils in Sachen des Konflikts in der chemischen Industrie in Basel sogar mit einer gewissen Entüstung darauf aufmerksam, dass die Forderungen des 80prozentigen Teuerungsausgleichs der Arbeiter der chemischen Industrie « in Widerspruch zu den Richtlinien der Eidg. Lohnbegutachtungskommission ständen » (der Schweizerische Gewerkschaftsbund steht auf dem Standpunkt, dass für die niedrigen Löhne unbedingt der volle Teuerungsausgleich zu erfolgen hat). Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, dass die Lohnbegutachtungskommission den Arbeitern mit ihren « Richtsätzen » einen Bärendienst geleistet hat, so würde er durch solche Feststellungen seitens einer Industrie erbracht, die sich auf alles andere als darauf berufen kann, dass für ihre Wirtschaftsgruppe « nach sozialen Gesichtspunkten abgestufte Grundsätze der Einkommensverteilung zur Anwendung gelangen ».

R.